

NACHRICHTEN

«Baith Jaffe»-Quartett in der «Alten Weberei»

TRIESEN: In ein «Schaumbad» der Gefühle fallen lassen; in Melancholie baden und die Seele massieren lassen: Das ist Klezmer-Musik. Morgen Freitag spielen in der Alten Weberei in Triesen die Vollblutmusiker des «Baith Jaffe»-Quartetts jiddische Musik voller Gefühle.

Die «Baith Jaffe»-Band spielt typische Klezmer-Musik, garniert mit Geist und musikalischer Professionalität. Das Wort Klezmer ist entstanden aus den aramäischen Wortstämmen «Kli» und «Zemer» und bedeutet ursprünglich «der Mensch macht sich zum Überbringer des Liedes» (H. Eisel). Heute bezeichnet Klezmer einen Musikstil und den Musiker, der diese Musik macht. Klezmer ist im Ursprung die Musik (ost)europäischer Juden, dargeboten auf Festen aller Art von umherziehenden Musikern, den Klezmerim. Die Klezmermusik wurde von allen Kulturen der Welt beeinflusst, und sie hat alle Kulturen der Welt beeinflusst.

Von Glück und Verzweiflung

Feurige Musik voller Melancholie spielen die «Baith Jaffe» am Freitag auch in der «Alten Weberei» in Triesen. Die Bandmitglieder Sascha Schönhaus, Davis Schönhaus, Andreas Wäldele und Marc Hänsenberger betrachten sich als Brückenbauer zwischen Einst und Jetzt, zwischen Ost und West. Sie erzählen auf ihren Instrumenten Geschichten von Glück und Trauer, von Liebe und Leid, von Hoffnung und Verzweiflung. Gefühle, die überall auf der Welt gleich sind, deshalb wird Klezmer oft auch die Weltsprache der Seele genannt.

«Baith Jaffe»: Freitag, den 25. Februar 2000 um 20 Uhr, «Alte Weberei», Spörryfabrik Triesen (Eingang Radio L), Eintritt: 25 Franken (Abendkasse).

Malkurs mit Gerhard Almbauer

NENDELN: Die Galerie Altesse veranstaltet mit dem bekannten österreichischen Maler und Aquarellisten Gerhard Almbauer einen Malkurs vom Donnerstag, 2. März 2000 bis Sonntag, 5. März 2000 vier volle Tage, täglich von ca. 9 bis 17.30 Uhr. Voraussetzungen sind Freude am Malen, gute Laune (keine Angst, wir wissen, dass noch kein Meister vom Himmel gefallen ist ...!) Es geht vor allem darum, mit viel Musse zur Muse herauszufinden, was alles in Ihnen steckt. Lassen Sie sich selbst von sich überraschen ...!

Der Kurs ist für Anfänger, wie auch für Fortgeschrittene geeignet.

Zum ersten Mal wird nicht nur in den Aquarellfarben, sondern auch in Mischtechnik gearbeitet und zusätzlich, nachmittags, zwei Stunden in die Aktmalerei mit lebendem Modell eingeführt

Zur Information:

Zum Kennenlernen treffen wir uns am Vorabend, Mittwoch, den 1. März 2000 um 19.30 Uhr in der Galerie Altesse in Nendeln, Churerstrasse 69, Nendeln

Es sind noch einige Plätze für interessierte Teilnehmer(innen) frei.

Anmelden können Sie sich per Fax (373 20 85) oder schriftlich. Handy (079/413 03 62)

Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 15 - 19 Uhr; Samstag 10 - 12, 14 - 17 Uhr; Sonntag 15 - 18 Uhr oder nach tel. Vereinbarung.

Meditation mit Dr. Penz

SCHAAN: Morgen Freitag, den 25. Februar (18 bis 21 Uhr), am Samstag, den 26. Februar (8 bis ca. 12 Uhr) sowie an einem weiteren Halbtage (in Absprache mit den Teilnehmenden) veranstaltet die Erwachsenenbildung Stein-Egerta ein Meditations-Seminar unter dem Titel «Meditation und Alltag» mit dem Arzt und Psychotherapeuten Dr. Gerald Penz aus Feldkirch im Haus Stein-Egerta in Schaan.

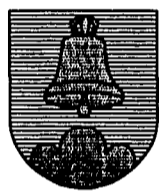
In der Meditation entwickeln wir eine Haltung, in der wir unsere Aufmerksamkeit auf das Unveränderliche gerichtet halten und unser Herz gleichzeitig vom Reich der veränderlichen Gedanken, Gefühle und Ereignisse berühren lassen. Durch diese Verbindung erfahren wir ein Gefühl der Offenheit für das Jetzt. Dieses Seminar gibt einen Erfahrungsraum für diesen Weg und gleichzeitig Anregungen für die Gestaltung Ihrer persönlichen Übung, abgestimmt auf die Bedürfnisse Ihres Alltags. Dr. Gerald Penz aus Feldkirch/Tisis ist praktischer Arzt und Psychotherapeut. Er leitet seit mehreren Jahren Kurse über Heilfasten und Meditation in Liechtenstein. Kurzfristige Anmeldungen sind noch möglich bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Tel. 232 48 22. (Eing.)

«Wir brauchen einen Plan für die Gemeinde»

Interview mit der FBPL-Gemeinderätin Hedy Beck zur Zonenplanabstimmung

An diesem Wochenende werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Triesenberg ein weiteres Mal aufgerufen, über einen Zonenplan abzustimmen. Die FBPL-Gemeinderätin Hedy Beck gehörte der Arbeitsgruppe zum Zonenplan an. Sie führt im Interview aus, dass Triesenberg einen Zonenplan für die Gemeinde und nicht für die Regierung brauche. Deshalb hoffe sie, dass das Stimmvolk der Berggemeinde diesem Vorschlag zustimme.

Mit Hedy Beck sprach Alexander Batliner



Triesenberg

VOLKSBLATT: Sie sprechen sich für diesen Vorschlag zum Zonenplan aus. Weshalb sollen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Triesenberg ein Ja in die Urne werfen?

Hedy Beck: Als Mitglied der neunköpfigen Arbeitsgruppe Zonenplanung wurden in etlichen Sitzungen sowie Begehungen im Gelände die beiden Abstimmungsvorlagen von 1998 sowie die Vorschläge des Projektteams «Ünscha Boda» miteinbezogen und nochmals überarbeitet. Schon deshalb würde ich es begrüßen, wenn nun ein Ja aus dieser Abstimmung resultieren würde. Dies würde bedeuten, dass wir selber fähig wären, diesen für Triesenberg notwendige



FBPL-Gemeinderätin Hedy Beck: «Es darf doch jetzt nicht das Ziel sein, dass die Regierung einen Zonenplan aufdiktiert. Wir brauchen einen Plan für unsere Gemeinde und nicht für die Regierung.» (Bild: bak)

gen Zonenplan samt Bauordnung zu erarbeiten. Es darf doch jetzt nicht das Ziel sein, dass uns die Regierung einen Zonenplan aufdiktiert. Wir brauchen einen Plan für unsere Gemeinde und nicht für die Regierung.

Die Meinungen der Befürworter und der Gegner gehen besonders in Bezug auf das übrige Gemeindegebiet auseinander. Wie beurteilen

Sie, dass mit übrigem Gemeindegebiet gearbeitet wurde?

Was Silum anbelangt haben wir mit den Silumer-Grundeigentümern das Gespräch geführt. Dabei konnten wir keine einvernehmliche Lösung finden. Dies lässt uns alle Optionen für die Zukunft offen. Das ÜG ist eine Art Übergangslösung. In einigen Jahren muss der Zonenplan erneut überprüft werden. Dabei ist die Entwicklung von

Triesenberg massgebend zu berücksichtigen.

Die Gemeinde möchte in Zukunft aktive Bodenpolitik betreiben. Welche Meinung haben Sie bezüglich aktiver Bodenpolitik und wie soll das mit diesem Vorschlag in Zukunft umgesetzt werden?

Ich begrüße die Idee der aktiven Bodenpolitik. Meiner Meinung nach hätte dies schon längst in Angriff genommen werden sollen. Die Gemeinde Triesenberg besitzt nicht viel Bauland, schon deshalb ist die Gemeinde verpflichtet, die aktive Bodenpolitik zügig voranzutreiben. Tatsache ist aber auch, dass die Privaten mehr für Bauland bereit sind zu bezahlen als die Gemeinde.

Ein Diskussionspunkt war auch die Landwirtschaftszone, die in der Grössenordnung von 42,5 Prozent geplant ist. Wie stellen Sie sich zu dieser Grössenordnung?

Das Gesetz über die Erhaltung und Sicherung des landwirtschaftlich nutzbaren Bodens schreibt vor, dass in allen Gemeinden eine Landwirtschaftszone auszuscheiden ist, die mindestens 30 Prozent der Gesamtzonenfläche ausmacht. Warum aber 42 Prozent? Ungefähr die Hälfte ist einigermaßen gut zu bewirtschaften. Der Rest befindet sich in teils schwer zu bewirtschaftenden, jedoch schützenswerten Gebiet, wie zum Beispiel «Starnabärg», «Wislacka» und weiteren Magerwiesen. Wir erachten es jedoch als sinnvoll, auch diese Flächen der Landwirtschaftszone zuzuordnen, denn derer Bewirtschaftung ist ebenfalls sehr wichtig im Hinblick auf die Landschaftspflege und Sicherheit. (Erosion und Lawinen)

Fragen zum abgeänderten KVG

Antworten auf die Fragen der Leserinnen und Leser des Volksblatts - Teil 3

Wenn ich zum Beispiel eine Stirnhöhlenentzündung habe, muss ich zuerst meinen Hausarzt konsultieren, damit mich dieser zum Hals-Nasen-Ohrenarzt überweist?

Nein, das müssen Sie nicht. Wenn Sie sich für die freie Arztwahl entschieden haben, sind Sie ohnehin frei, jeden Arzt direkt zu konsultieren. Wenn Sie sich für das Hausarztssystem entscheiden, können Sie alle Ärzte innerhalb des Systems (alle Ärzte des Hausarztvereins, d.h. des Gesundheitsnetzes Liechtenstein, das sind praktisch alle in Liechtenstein niedergelassenen Ärzte) direkt aufsuchen, sofern Sie vorher Ihren Hausarzt informieren. In einem Notfall sind Sie - gemäss dem Wortlaut des Gesetzes - in der Wahl des Arztes frei. Sie sind dann auch nicht verpflichtet, einen Arzt innerhalb des Hausarztvereins zu konsultieren. Allerdings steht diese Aussage noch auf unsicheren Beinen: Die allgemeinen Versicherungsbedingungen der Krankenkassen oder die Verordnung der Regierung könnten diese Wahlfreiheit noch einschränken. Wir alle warten dringend auf diese Entscheidungen, um wirklich die Details der neuen Regelungen richtig einordnen zu können.

Wenn etwas im Auge ist (Fremdkörper) kann ich sofort zum Augenarzt?

Ja, das können Sie. Wenn Sie sich für die freie Arztwahl entschieden haben, sind Sie ohnehin frei, jeden Arzt direkt zu konsultieren. Wenn Sie sich für das Hausarztssystem entscheiden, können Sie alle Ärzte innerhalb des Systems (alle Ärzte des Hausarztvereins, d.h. des Gesundheitsnetzes Liechtenstein, das sind praktisch alle in Liechtenstein nie-

dergelassenen Ärzte) direkt aufsuchen, sofern Sie vorher Ihren Hausarzt informieren. In einem Notfall sind Sie - gemäss dem Wortlaut des Gesetzes - in der Wahl des Arztes frei. Sie sind dann auch nicht verpflichtet, einen Arzt innerhalb des Hausarztvereins zu konsultieren. Allerdings steht diese Aussage noch auf unsicheren Beinen: Die allgemeinen Versicherungsbedingungen oder

die Verordnung der Regierung könnten diese Wahlfreiheit noch einschränken. Wir alle warten dringend auf diese Entscheidungen, um wirklich die Details der neuen Regelungen richtig beurteilen zu können.

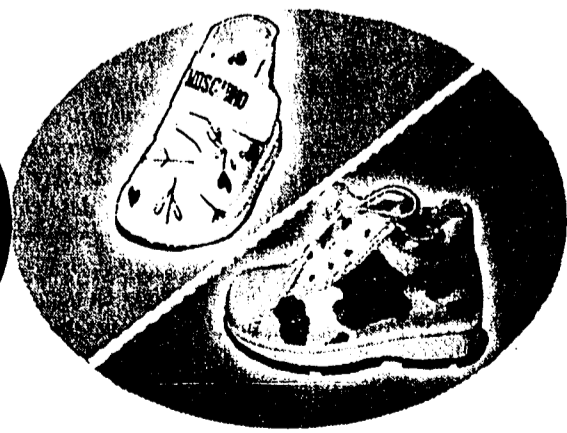
Frauen können zu einem Frauenarzt in Liechtenstein. Wie steht das bei Männern beim Besuch eines Urologen?

Wenn Sie sich für die freie Arztwahl entscheiden, können Frauen und Männer ohne Einschränkung jeden Facharzt im Inland oder im Ausland konsultieren. Auch wenn sich Männer für das Hausarztssystem entschieden haben, können Sie einen Urologen in Liechtenstein direkt konsultieren. Sie müssen nur ihren Hausarzt vorher darüber informieren.

REKLAME

Marktverkauf „am Lindenplatz in Schaan“

Freitag, 25. Februar, von 10 bis 18 Uhr
Samstag, 26. Februar, von 10 bis 15 Uhr



ZUR Wiege

Simone Hasler
Kinder und Umstandsmoden
9494 Schaan/Lindenplatz
Tel. Fax 00423/232 00 08

Kinderartikel ab
CHF 1.-
Umstandsmode ab
CHF 19.-

LA PICCOLA

Italienische Schuhe und Accessoires
für Damen und Kinder
9494 Schaan
Tel. 00423/232 49 60

Kinderschuhe ab
CHF 20.-
Damenschuhe ab
CHF 10.-